

Wortmacht

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 11. Dezember 1979

Nr. 236 [3 615]

Preis 2 Kopelen

Alltag des Danjahrungfünfts

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

UST-KAMENOGORSK. Das Kollektiv des chemischen Hüttenkombinats von Irtysch ist seit Beginn 1979 Begleiter des 110. Geburtstages W. I. Lenins. Es hat vorfristig über die Erfüllung des Vierjahresprogramms berichtet. Es wurden Bau- und Montagearbeiten für 901 000 Rubel ausgeführt. Die Isolierer haben sich verpflichtet, bis Jahreschluss 1979 Arbeiten für weitere 100 000 Rubel zu leisten.

PETROPALOWSK. Das Kollektiv der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung des Trasts „Kasteploislojzija“ liefert unter ein würdiges Beispiel des 110. Geburtstages W. I. Lenins. Es hat vorfristig über die Erfüllung des Vierjahresprogramms berichtet. Es wurden Bau- und Montagearbeiten für 901 000 Rubel ausgeführt. Die Isolierer haben sich verpflichtet, bis Jahreschluss 1979 Arbeiten für weitere 100 000 Rubel zu leisten.

TALDY-KURGAN. Der Kolchos „Utsch-Aral“ hat das Vierjahresprogramm im Verkauf von Getreide, Milch und Wolle vorfristig bewältigt. An den Staat sind 39 684 Tonnen Getreide, 2 797 Tonnen Milch und 753 Tonnen Wolle verkauft worden. Die Werktätigen des land-

wirtschaftlichen Betriebs haben ein Futtermittel für anderthalb Jahre geschaffen. Gegenwärtig sind die Bemühungen der Kolchosbauern auf die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf aller Arten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und auf die erfolgreiche Durchführung der Viehüberwinterung gerichtet.

ARKALKY. Die Fahrer des Kraftverkehrsunternehmens von Arkaly haben das Jahresplan der Güterbeförderung erfüllt. Auch das Eilmonatsprogramm des Warenumsatzes ist von ihnen bewältigt worden. Während im Wettbewerb ist die Fabrikbrigade W. Koischekow.

PAWLODAR. In der Pawlodarer Erdölraffinerie haben die Bewegungen „Ohne Zurückbleibende arbeiten“ und „Für jedes Aggregat — die projektierte Leistung“ eine große Verbreitung erfahren. Hier hat man bis zum 10. November dieses Jahres überplanmäßige Erzeugnisse für 1 Million Rubel realisiert. Der Plan der Erdölverarbeitung ist zu 101,7 Prozent erfüllt.

Das Betriebskollektiv hat sich verpflichtet, den Plan für vier Monate des nächsten Jahres zum 10. Geburtstag W. I. Lenins zu meistern.

Alle Kräfte für einen rapiden Leistungszuwachs!

Dank kollektiver Interessiertheit

Zu Jahresbeginn wurde dem Kollektiv des Sowchos „Karagujinski“, Rayon Bulajewo, in Anerkennung seiner hervorragenden Erfolge in der Steigerung der Produktionsaktivität und Verbesserung der Arbeitsqualität sowie für die erfolgreiche Erfüllung der Produktionsaufträge für das Jahr 1978 die Rote Wanderfahne des Zentralkomitees der KPdSU, des Ministeriums der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol überreicht. Gegenwärtig bemühen sich die Werktätigen des Sowchos die Verpflichtungen für dieses Jahr und die vier Planjahre in Ehren zu erfüllen.

Der Sekretär des Sowchospartei-Komitees Wassili Gaponow kennt sich bestens in allem aus, was die Produktion, die kulturellen, sozialen und Lebensangelegenheiten im Sowchos betrifft. Von ihm kann man über Errungenschaften des Führers und Erziehermeisters fast Unmögliches geschäftigt. Mit Hilfe des Autokrans, den sie sich im benachbarten Gebiet bei einer in der Nähe eingesetzten Bauarbeiten durchgeführt hatten, besetzen sie den Maschinenschaden aus. Und am Morgen nahm der Mähdrescher wieder Schwaden auf.

Dabei wundert sich nicht ein Mann über folgendes: „Für Wassili Gaponow in seiner Rede fort: „Wäre das von drei-vier Jahren passiert, so bin ich sicher, daß alle schlafen gegangen wären und der Mähdrescher im Feld gelassen wäre. Irigend etwas hat sich in unseren Menschen verändert.“

„Im Jahre 1978 machten wir eine scharfe Wendung und schlugen den Kurs auf die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion ein“, erzählt Sowchosdirektor Alexander Leis, der diesen Posten zu Beginn des zehnten Planjahres antrat. „Das war alles andere als leicht. Aber die Arbeitsergebnisse der letzten Jahre machen alles leicht. Zur Bekräftigung führe ich die einzigen Zahlen an. Während im neunten Planjahr die durchschnittliche Hektarerträge 13,4 Dezitonnen ausmachten, erreichte er im zehnten Planjahr 20,3. Wir verwirklichten erfolgreich Leonid Iljitsch Breshnevs Weisung, daß man auf dem Neuland jährlich 20-Dezitonnen-Getreideerträge je Hektar erzielen kann und mehr. Die wichtigste Kennziffer, nach der man über die Effektivität des Ackerbaus und seine Errungenschaften urteilt, ist der Verkauf von Getreide an den Staat. Die Kennziffer des Sowchos „Karagujinski“ ebenfalls sehen lassen: Bei einem Plan von 73 000 Dezitonnen Getreide haben wir 141 000 in den Speichern der Heimat eingelagert. So mit haben wir in vier Jahren den Getreidelieferungsplan für sechs Jahre erfüllt.“

Jetzt, da eine verhältnismäßige „Ruhe“ an der Getreidefront eingetreten ist, leisten die Mechanisten des Sowchos wiederum Stararbeit: Sie haben mehr Heubäcker als alle anderen landwirtschaftlichen Betriebe im Rayon gepflügt — 93 Prozent — der Plan. Der Sowchos rüstet fleißig zum Frühjahr: Im Getreidelager sind die Saatgut vorbereitet. In der Reparaturwerkstatt werden Traktoren und Getreidevollerntemaschinen im Fließbandverfahren instand gesetzt. Schlepper mit Schneepflügen ziehen über die Felder. Abends versammeln sich die Mechanistoren im Klub und Roten Ecken zum Unterricht. Sie studieren das Neue in der Agrotechnik des Anbaus verschieden landwirtschaftlicher Kulturen in unserer Zone des ariden Ackerbaus, tauschen ihre Erfahrungen aus, verallgemeinern sie und lernen bei ihren Kollegen, wie man Spitzenleistungen erzielt.

Intensiv entwickelt sich im Sowchos auch die Viehwirtschaft. Die Farmarbeiter haben ihre Aufgaben im Milchviehtrakt und in der Milchlieferung vorfristig erfüllt, die Gewichtszunahmen in vier Jahren übertreffen ebenfalls die Planzahlen. Bei einem Plan von 135 100 Dezitonnen Milch hat die Viehwirtschaft 140 000 geliefert. Die Rinderzahl geht zurück, dessenungeachtet wächst die Milchproduktion von Jahr zu Jahr. Das wurde in erster Linie dank der Verbesserung der Tierleistungen erzielt. Die Qualität der Ergebnisse hat sich mehr als zweifach verbessert.

Vor allem wurde hier die Reparatur der Rinderherde auf dem erforderlichen Niveau organisiert. Gegenwärtig erhält man hier 94–96 Kälber von je 100 Kühen, in der Abteilung Nr. 2, wo Dietrich Eridowitsch leitet, erreicht diese Kennziffer 100.

Geht man gegenwärtig in einen beliebigen Viehstall, spürt und sieht man sofort, daß hier alles rechtzeitig und umsichtig für die Winterhaltung der Tiere vorbereitet wurde. Die Stallungen wurden umgebaut, die technologischen Vorgänge vervollkommen. Praktisch werden alle Farmen hydraulisch entmistet. Die Futterverteilung wurde modernisiert. Dabei wird die Arbeitsorganisation ständig weiter vervollkommen. Gegenwärtig findet bei uns das Lwower System der Führung der Milchviehwirtschaft Verbreitung. Dadurch sollen die Milchleistungen der Kühe und die Arbeitsproduktivität der Tierhalter noch mehr ansteigen.

Was ist die Gewähr für solche erhebliche Arbeitserfolge? Der Sekretär des Partei-Komitees sagte ja eingangs: „In unseren Menschen hat sich irgend etwas geändert. Geändert hat sich die Einstellung der Menschen zur Arbeit, zu ihrer Sache, erstarkt ist das Gefühl der kollektiven Interessiertheit an den Ergebnissen der Arbeit und an ihrer Qualität.“

Im vierten Planjahr ist der Sowchos in der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion einen weiteren Schritt vorangekommen. Inspiriert durch die hohe Auszeichnung der Heimat, haben sich alle — die Tier- und Pflanzenproduzenten sowie die Bauarbeiter — bemüht, mehr, besser und billiger zu erzeugen. Diese Anstrengungen sind von Erfolg gekrönt worden. Das ganze Kollektiv, jeder Arbeiter und jeder Spezialist streben nun höhere Zielmarken an.

Johannes MOOR, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“, Gebiet Nordkasachstan

Das Irtyschulfer in Ost-Kamenogorsk hat sich in diesem Jahr in einen riesigen Bauplatz verwandelt. Es kleidet sich nun in Beton und Stein. Angestrengt scharren die KRAS-Wagen, die Grund zum Schütten bringen, leistungsstarke Bulldozer planieren die Uferstraße. Hier ist die Komplexbrigade von Wladimir Baishitschlow aus dem Brückenbauzug Nr. 453 am Werk (Brückenbaufrucht Nr. 4 von Tscheljabinsk). Sie hat schon 5 Kilometer des Ufers des grauen Irtysch ausgebaut. Es sind die letzten 750 Meter geblieben, wie man behauptet, die schwersten. Hat die Brigade dieses letzte Stück Arbeit bewältigt, wird sie rapportieren können, am Bau der Uferstraße 25 000 Kubikmeter Beton geschüttet zu haben. Unsere Bilder: Brigadier W. Baishitschlow, die Uferstraße im Bau. Fotos: V. V. Krieger und W. Pawlunin



Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Ansetzung der fälligen Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR

Gemäß dem Beschluß der zehnten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der neunten Legislaturperiode über die gleichzeitige Durchführung der fälligen Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR im Februar 1980 und auf Grund des Artikels 12 des Gesetzes über die Wahlen zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR beschließt das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hiermit, die fälligen Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR, zu den Gebieten, Rayon, Stadt, Stadbezirk, Siedlungs-, Dorf- und Aulowsjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR für den Sonntag, 24. Februar 1980, anzuberaumen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR
I. ABDUKARIMOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR
N. ABAJEWA
Alma-Ata, Haus der Regierung, 8. Dezember 1979

Milcherträge beträchtlich gestiegen

ZELINGRAD (KasTAg). Die Tierzüchter des Rayons Kurgaldino haben den Jahresplan im Verkauf von Milch an den Staat als erste im Gebiet vorfristig gemeldet. Entscheidend war dabei, daß die Leistung der Melkherde in den Farmen in diesem Jahr gestiegen ist. Im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres haben sich die Milchleistungen um 343 Kilogramm je Kuh erhöht.

Die Werktätigen der Milchfarmen des Ischim-Neulands haben um 10 000 Tonnen Milch mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres erzielt.

Mikhail RUSSAKOW, Oberingenieur im Trust „Sokolowdostroi“, Gebiet Kustanai

Vorwiegend mit Autozügen

Das Fahrerkollektiv der Pawlodarer Kraftverkehrsverwaltung für Güterbeförderung hat das Jahresprogramm mit 2,5 Monaten Vorsprung absolviert und seit 1976 7 Millionen Tonnen Volkswirtschaftsgüter überplanmäßig befördert. Gegenwärtig wirkt es für März 1980. In letzter Zeit werden in der Verwaltung für die Güterbeförderung vorwiegend Anhänger verwendet, wodurch 1 000 Kraftwagen für andere Arbeiten freigestellt werden konnten. Die Betriebe verfügen hier heute bereits über 1 600 Autozüge.

Die Fahrer weiteten unter dem Motto „Den Fünfjahresplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen“. Führend dabei sind Ayschan Naurasbajew, Friedrich Kies, Grigori Samolow, Wladimir Mantai, die ihre Fünfjahrespläne in 2,5 Jahren gemeldet haben; 600 Fahrer arbeiten für 1983.

Mikhail STESCHENKO



in der Haupternte

Wies sich das Präparat ChDM (Chloroform) bei der Bearbeitung der Pflanzen, bilden keine neuen Zweige und Blüten mehr und lenken die wichtigsten Nährstoffe auf die aktive Herausbildung der vorhandenen Fruchtteile. Dadurch erhöht sich die Stützung der Stauden, die Baumwollfrucht reift 20–30 Tage früher, der Ertrag der Rohbaumwolle erreicht bis 40 Dezitonnen je Hektar.

Im Vorfrühling ernten die Ackerbauern von diesem Landstück 350–400 Dezitonnen Grünmasse. Danach wird wieder Baumwolle gesät.

Diese Arbeit der Wissenschaftler hat die Aufmerksamkeit der Spezialisten vieler Baumwollanbau-sowchosse Tadshikistans auf sich gelenkt.

Auf den Baumwollfeldern

Auf einem 20 Hektar großen Landstück inmitten von Baumwollfeldern keimen im Neulandowchos „Jawan 4“ die Raps- und Roggen-saaten.

Auf den Feldern, wo gegenwärtig intensiv Futterkulturen wachsen, wurde die Baumwolle vor einem Monat abgeerntet. Die Wissenschaftler aus dem Laboratorium für Physiologie und Biochemie der Baumwolle der Akademie der Wissenschaften der Tadshikischen SSR haben eine effektive Methode des frühen Reifens der Baumwolle erarbeitet, um die Bewässerungsflächen das Jahr hindurch zu nutzen. Sie haben eine Reihe physiologisch-aktiver Stoffe erprobt; als bestes er-

Tadshikische SSR

Turkmenische SSR
Amudarja emudarmt

Die Erbauer des Tujamugun-Wasserbaukomplexes, des größten in Mittelasien, haben den Amudarja abgetriggert. Sein Wasser fließt nun in einen neuen, künstlich ausgehobenen Flußbett und passiert die Absperrschützen des Betonstaudamms.

Durch die zuverlässige Abregulierung des launenhaften Flusses haben die Wasserbauer die Grundlage für die erfolgreiche Erfüllung ihrer Verpflichtung geschaffen, im nächsten Sommer, ein halbes Jahr vor dem festgesetzten Termin, die erste Baustufe des Wasserbaukomplexes — zwei Staubecken mit einem Fassungsvermö-

Pläne überboten

Mit guten Ergebnissen sind die Tierzüchter des Kolchos „XX. Partitag der KPdSU“, Rayon Schemotitscha am Jahresfünft angefangen. Sie haben den Milchlieferungsplan für 1979 überboten und 27 000 Dezitonnen Milch zur Verarbeitung abgeliefert. Je Kuh wurden in den elf Monaten durchschnittlich 217 Kilogramm Milch mehr erhalten als zu selben Zeit im Vorjahr.

Paul ADLER
Gebiet Ostkasachstan

Im Plan vorgesehen

Eine Steigerung der Effektivität der ideologischen Erziehungsarbeit ist im komplexen Perspektivplan vorgesehen, der von den Kommunisten der Kiewer Schiffbau-50 Jahre Sowjetunion zusammen mit den Teilnehmern des hier durchgeführten Tages der Abteilung Propaganda und Agitation des Bezirkspartei-Komitees Schewtschenko erarbeitet wurde. Die Mitarbeiter der Abteilung und ihr ehrenamtliches Aktiv weiten in allen Abteilungs-partisorganisationen und Partigruppen studierten, dort eingehend die Sachlage, erteilten die notwendigen Empfehlungen. Im Kollektiv der Schiffbau-50 gibt es keine Zurückbleibenden mehr. Tage der Abteilungen des Bezirkspartei-Komitees werden auch in anderen Stadtbezirken organisiert.

Rekordhafte Fischerträge in der Wüste

Die Wüsten Mittelasiens sind zu Fischlieferrändern geworden. Natürlicherweise sind sie nicht etwa in winzige Teiche, die hier von den Menschen angelegt wurden, sondern bereits mehr Produktion als der Aralsee.

Als besonders ergiebig erwiesen sich die geschlossenen Wassersysteme in den Teichen mit künstlicher Durchflutung und unterbrochen biologischer Reinigung wurden zahlreiche „Fischerden“ angelegt. Obwohl die „Siedlungsgebiete“ in der Wüste durch künstliche Durchflutung und unterbrochen biologischer Reinigung wurden zahlreiche „Fischerden“ angelegt. Obwohl die „Siedlungsgebiete“ in der Wüste durch künstliche Durchflutung und unterbrochen biologischer Reinigung wurden zahlreiche „Fischerden“ angelegt.

Jubiläum des Wildreservats

Im Staatlichen Wildreservat Sakatal in Aserbaidschan hat man die reichliche Erfassung aller kassischen Edelhirsche beendet. Es sind ihrer gegenwärtig mehr als 15 000, fast fünfmal mehr als vor 15 Jahren. Das Wildreservat Sakatal, ein

Aserbaidschanische SSR

Die Wüsten Mittelasiens sind zu Fischlieferrändern geworden. Natürlicherweise sind sie nicht etwa in winzige Teiche, die hier von den Menschen angelegt wurden, sondern bereits mehr Produktion als der Aralsee.

Als besonders ergiebig erwiesen sich die geschlossenen Wassersysteme in den Teichen mit künstlicher Durchflutung und unterbrochen biologischer Reinigung wurden zahlreiche „Fischerden“ angelegt. Obwohl die „Siedlungsgebiete“ in der Wüste durch künstliche Durchflutung und unterbrochen biologischer Reinigung wurden zahlreiche „Fischerden“ angelegt.

Fristen reduziert

In der Bergverwaltung „Odelstro“ arbeitet erfolgreich die Materialbrigade Viktoria Fröhlich. Allein im laufenden Planjahrflücht hat diese Brigade Ausbaurbeiten in einer Schule in zwei Kindergärten, im Lauen „Detski Mir“, in acht Wohnhäusern und in anderen Objekten ausgeführt.

Kennzeichnend für die Brigade Fröhlich sind die Reduzierung der Baufristen und hohe Arbeitsqualität. So z. B. hat Viktoria Fröhlich mit ihrem Kollektiv für die Ausstattungsarbeiten im 129-Familienhaus im siebenten Stadtviertel von Rudny nur 909 Arbeitstage gebraucht, statt der 1216 laut vorgesehener Norm. Das Haus wurde vorfristig besiedelt.

Zum Erfolg tragen die reichen Erfahrungen der Arbeiterin bei. Viktoria Fröhlich selbst und viele Arbeiter ihrer Brigade sind in Rudny beim Bau schon über zehn Jahre tätig. Die Arbeit der Mäler wird durch weitgehende Anwendung von Elektroarbeitspistolen, Zersäubern, fahrbaren Gerästen usw. erleichtert. Dabei wird der Farbton zum Anstreichen in einem speziellen Werkraum vorbereitet, und der erste Anstrich der Tischlerzeugnisse erfolgt in der Regel mechanisiert, unmittelbar im Werk.

Auch die Arbeit des Kollektivs nach dem Brigadenauftrag fördert die Leistungen. Die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen, den zehnten Fünfjahresplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins zu bewältigen, hat die Brigade Viktoria Fröhlich erfolgreich eingelöst.

Mikhail RUSSAKOW, Oberingenieur im Trust „Sokolowdostroi“, Gebiet Kustanai

Leidenschaftlicher Faktor

In den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1985“ heißt es, „dass die weitere Entwicklung des Sozialismus in verschiedenen Produktionskomplexen... Karatau-Dahambulforzaxen...“

Diese Direktive der Partei bezieht sich nicht nur auf die Ziele, sondern auch den Inhalt unserer Arbeit. Sie ist grandios und vielseitig. Wenn man über ihre Ausmaße spricht, genügt es zu sagen, daß gerade Phosphor mehr als 60 Prozent Futterphosphats des Landes, aus den Rohstoffen des Karatauer Vorkommens erzeugt wird.

Bekannt ist auch, daß auf der Basis des Karatauer Phosphorbekens die Spitzenbetriebe der Chemieindustrie der Republik — die Produktionsvereinigungen „Karatay und Chimprohaz“ — errichtet wurden, die zum Komplex gehören. Von Jahr zu Jahr wächst sein ökonomisches Potential und ermöglicht es, das Programm der Chemisierung der Landwirtschaft zu realisieren.

Natürlich erfordert die weitere Entwicklung des Komplexes eine rasche Vergrößerung der Kapazitäten zur Rohstoffgewinnung und Verarbeitung der Phosphorsteine. In dieser Richtung wurden bereits nicht wenig geleistet. Alle vier Jahre werden laufend die Kapazitäten zur Gewinnung von 1,8 Millionen Tonnen Phosphors und 3,8 Millionen Tonnen Kiesel in Betrieb gesetzt.

Es wird ein Komplex von Maßnahmen verwirklicht, die zur Lösung der gestellten Aufgaben beitragen werden. Dazu gehören: Steigerung der Effektivität der Produktion und Qualität der Arbeit, Beschleunigung des Investitionsbaus und der Einführung der Erzeugnisse, der wesentlichen Verbesserung ihrer sozialen Atmosphäre der wohlkoordinierten Arbeit und schöpferischen Suche in jedem Arbeitskollektiv, Sorge für die Erziehung der Menschen, Verbesserung ihrer sozialen und Lebensbedingungen. In der Lösung all dieser Aufgaben spielen die Kommunisten die führende Rolle.

Die gesamte Arbeit zur Entwicklung des großen Chemiekomplexes: den ökonomischen und ideologischen. Dabei betonen wir die Ideologie als den Faktor der Steigerung der Effektivität und Qualität. In den Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU heißt es: „Die Erhöhung der Effektivität der Produktion ist nicht nur eine technische und ökonomische, sie ist außerdem eine soziale, ideologische Aufgabe.“

Davon ausgehend ziehen wir zwei wesentliche Aufgaben an. Eine Gleichzeitigkeit und verlangen von allen Parteiorganisationen des Produktionskomplexes ihre hartnäckige und zielbewusste Lösung. Hier einige Beispiele. Die Erzebratere im Bergwerk „Aksai“ waren erschöpft, und es wurde das neue Vorkommen Tie-Sai erschlossen. Das jährliche 1,1 Million Tonnen Kiesel liefert. Im ersten Jahr lieferte das neue Bergwerk „Kok-Dshon“ den ersten Phosphorabfall, in diesem Jahr wird er eine Menge von 150.000 Tonnen erreichen. In vier Jahren des laufenden Planjahrfrühs lieferten die Chemiebetriebe des Komplexes Produktion für fast 3 Millionen Rubel über den Plan hinaus.

Das Kollektiv der Karatauer Aufbereitungsfabrik leistete in kurzer Friste eine prinzipiell neue industrielle Versuchsanlage, leistungsfähige Mühle und den leistungsfähigsten Neutralisationskomplex.

Der Frühling hielt Einzug, die Aprillonne erwachte. Lüfte über Erde und blendete die Augen mit ihrem hellen Schein. Der Acker lag schwarz da, nur hier und dort sah man darauf weiße Flecken nichtgenutzten Schnees. In einem Silberband glück dazwischen die im Vorbeiziehende getrocknete Asphalstraße. In ihrer Nähe, an den Rändern des dampfenden Ackerbatters, sah man die Wiesen stolzierten die Saatkörner und Stare hin und her — die ersten Boten der nahenden Frühjahrsbestellung.

Ein stämmiger, gut gebauter Mann stieg vom Acker auf den Straßenrand, mit Mühe die Beine in den vom Schlamm schwebenden Stiefeln bewegend. Er warf den Kopf zurück, schloß die Augen, reichte die Schultern und machte einen tiefen Atemzug. Er stampfte mehrmals mit den Füßen auf, damit die feuchte, ölige Schimmernde Schwarzerde die Füße freigebe. Dann schob er sich ein sicheres Schrittes in Richtung des Dorfes...

Mit diesem Dorf, mit dem Sowchos „Wesselowski“, ist Johann Dettler's ganzes Leben verbunden. Hier trüb er als Halbwüchsliger die Pferde zu Nachtweiden, hier hütete er die Kolchoserde. Im Winter drückte er die Schulbank, im Sommer schmort er in der Hitze über der Arbeit, im Herbst über die Weide und amte den würzigen Duft der Gräser... Schön sind die langen Sommertage in Altai; wenn die Tiere, durch die Mitte der Nacht, in einem Nebel über den Flüssen niederließen, dann machte es sich Johann irgendwo im Schatten bequem, holte das Lehrbuch für Mechanismoren hervor, schon hörte er die Schritte in der Nähe einen Motor surren, sah einen Traktor auf sich zufahren, hinter dessen Pflugscharen die Schwarz-

Das vierte Jahr des zehnten Planjahrfrühs nahmt sich seinem Ende. Alle Werktätigenkollektive unseres Gebiets sind in diesen Tagen bestrebt, die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen und möglichst bessere Erfolge in der Steigerung der Arbeitseffektivität und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu erzielen.

Einen großen Beitrag zur allgemeinen Sache leisten auch die Junghüter des Gebiets. Für die Kommunisten war das Jahr 1979 von besonderer Bedeutung. Es war das Jubiläumsjahr der Neulanderschließung, das Jahr des Rüstens zum würdigen Begehen des 110. Geburtstags von I. J. Lenins, dessen Namen der Kommunist trägt.

Dieser Tage fand im Gebietskomitee von Zelinograd eine Sitzung des Komsozialist statt, in der die Arbeit der Junghüterkollektive für den verlaufenen elf Monate des Jahres 1979 eingeschätzt wurde. Mit Genugthuung sprachen die Teilnehmer der Sitzung über die gewachsenen gesellschaftlichen Aktivitäten der Kommunisten über ihr Streben, das Heimatgebiet noch schöner, noch reicher zu machen.

Besonders gute Bewertung fanden die Leistungen der jungen Bauerbeiter des Gebiets, die bereits am Vorabend des 61. Jahrestags des Leninschen Komsozialist die Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen für 1979 rapportierten. So steht heute auf dem Arbeitskalender der Kommunisten und Junghüterbrigaden von Anna Laschschuk aus dem Trust „Zelinogradjastrot“ März 1980. Seit Jahresbeginn hat dieses einseitige Kollektiv überplanmäßige Bauarbeiten für 160.000 Rubel verrichtet. In der Brigade von Anna Laschschuk herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre, man legt viel Wert auf die Steigerung der Berufsehrlichkeit, auf die Entfaltung einer schöpferischen Arbeitsaktivität. Nicht weit zurück hinter den Stoßarbeiten bleiben auch ihre Rivalen — das Kollektiv der Putzerinnen aus demselben Betrieb, das von Polina Tabatschnikowa geleitet wird. Es arbeitet ebenfalls für Februar 1980.

Man konnte Dutzende ähnliche Beispiele anführen, wo die Kommunisten ihre Aufgaben in Ehren erfüllten. Heute produzieren über 360 Kommunistenkollektive des Gebiets für 1980.

Gute Erfolge erzielten in diesem Jahr auch die jungen Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets. Etwas 19.000 Jungen und Mädchen beteiligten sich an der diesjährigen Erntekampagne. Für die Periode der Getreideernte im Jahre 1979 waren 938 Kollektive und Jugenderkennungsschüler mit ihren 12.000 Kollegen an der Jubiläumsernte teilgenommen. Die Ernte, die die Junghüter eine gute Bewährung ihrer Meisterschaft war, nannte die Namen der Besten. Es sind Vladimir Grichow aus dem Sowchos „Arjstinski“, Boris Achanow, Wolodimer Bauer, Serik-Bai Alimshanow, Nikolai Schamne, Studenten der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule, Valentin Winkler, die aus dem Karl-Marx-Sowchos und viele andere, die mit ihren Kombines über 10.000 Dezitonnen Getreide überschufen. Die 10.000-Dezitonnen-Markensortimenten im Gebiet Zelinograd.

Die Kommunisten leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Produktion und Qualität der Arbeit. In der Lösung all dieser Aufgaben spielen die Kommunisten die führende Rolle.

Die gesamte Arbeit zur Entwicklung des großen Chemiekomplexes: den ökonomischen und ideologischen. Dabei betonen wir die Ideologie als den Faktor der Steigerung der Effektivität und Qualität. In den Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU heißt es: „Die Erhöhung der Effektivität der Produktion ist nicht nur eine technische und ökonomische, sie ist außerdem eine soziale, ideologische Aufgabe.“

Davon ausgehend ziehen wir zwei wesentliche Aufgaben an. Eine Gleichzeitigkeit und verlangen von allen Parteiorganisationen des Produktionskomplexes ihre hartnäckige und zielbewusste Lösung. Hier einige Beispiele. Die Erzebratere im Bergwerk „Aksai“ waren erschöpft, und es wurde das neue Vorkommen Tie-Sai erschlossen. Das jährliche 1,1 Million Tonnen Kiesel liefert. Im ersten Jahr lieferte das neue Bergwerk „Kok-Dshon“ den ersten Phosphorabfall, in diesem Jahr wird er eine Menge von 150.000 Tonnen erreichen. In vier Jahren des laufenden Planjahrfrühs lieferten die Chemiebetriebe des Komplexes Produktion für fast 3 Millionen Rubel über den Plan hinaus.

Das Kollektiv der Karatauer Aufbereitungsfabrik leistete in kurzer Friste eine prinzipiell neue industrielle Versuchsanlage, leistungsfähige Mühle und den leistungsfähigsten Neutralisationskomplex.

Der Frühling hielt Einzug, die Aprillonne erwachte. Lüfte über Erde und blendete die Augen mit ihrem hellen Schein. Der Acker lag schwarz da, nur hier und dort sah man darauf weiße Flecken nichtgenutzten Schnees. In einem Silberband glück dazwischen die im Vorbeiziehende getrocknete Asphalstraße. In ihrer Nähe, an den Rändern des dampfenden Ackerbatters, sah man die Wiesen stolzierten die Saatkörner und Stare hin und her — die ersten Boten der nahenden Frühjahrsbestellung.

Ein stämmiger, gut gebauter Mann stieg vom Acker auf den Straßenrand, mit Mühe die Beine in den vom Schlamm schwebenden Stiefeln bewegend. Er warf den Kopf zurück, schloß die Augen, reichte die Schultern und machte einen tiefen Atemzug. Er stampfte mehrmals mit den Füßen auf, damit die feuchte, ölige Schimmernde Schwarzerde die Füße freigebe. Dann schob er sich ein sicheres Schrittes in Richtung des Dorfes...

Mit diesem Dorf, mit dem Sowchos „Wesselowski“, ist Johann Dettler's ganzes Leben verbunden. Hier trüb er als Halbwüchsliger die Pferde zu Nachtweiden, hier hütete er die Kolchoserde. Im Winter drückte er die Schulbank, im Sommer schmort er in der Hitze über der Arbeit, im Herbst über die Weide und amte den würzigen Duft der Gräser... Schön sind die langen Sommertage in Altai; wenn die Tiere, durch die Mitte der Nacht, in einem Nebel über den Flüssen niederließen, dann machte es sich Johann irgendwo im Schatten bequem, holte das Lehrbuch für Mechanismoren hervor, schon hörte er die Schritte in der Nähe einen Motor surren, sah einen Traktor auf sich zufahren, hinter dessen Pflugscharen die Schwarz-

Komsomolzen nehmen Fazit

Das vierte Jahr des zehnten Planjahrfrühs nahmt sich seinem Ende. Alle Werktätigenkollektive unseres Gebiets sind in diesen Tagen bestrebt, die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen und möglichst bessere Erfolge in der Steigerung der Arbeitseffektivität und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu erzielen.

Einen großen Beitrag zur allgemeinen Sache leisten auch die Junghüter des Gebiets. Für die Kommunisten war das Jahr 1979 von besonderer Bedeutung. Es war das Jubiläumsjahr der Neulanderschließung, das Jahr des Rüstens zum würdigen Begehen des 110. Geburtstags von I. J. Lenins, dessen Namen der Kommunist trägt.

Dieser Tage fand im Gebietskomitee von Zelinograd eine Sitzung des Komsozialist statt, in der die Arbeit der Junghüterkollektive für den verlaufenen elf Monate des Jahres 1979 eingeschätzt wurde. Mit Genugthuung sprachen die Teilnehmer der Sitzung über die gewachsenen gesellschaftlichen Aktivitäten der Kommunisten über ihr Streben, das Heimatgebiet noch schöner, noch reicher zu machen.

Besonders gute Bewertung fanden die Leistungen der jungen Bauerbeiter des Gebiets, die bereits am Vorabend des 61. Jahrestags des Leninschen Komsozialist die Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen für 1979 rapportierten. So steht heute auf dem Arbeitskalender der Kommunisten und Junghüterbrigaden von Anna Laschschuk aus dem Trust „Zelinogradjastrot“ März 1980. Seit Jahresbeginn hat dieses einseitige Kollektiv überplanmäßige Bauarbeiten für 160.000 Rubel verrichtet. In der Brigade von Anna Laschschuk herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre, man legt viel Wert auf die Steigerung der Berufsehrlichkeit, auf die Entfaltung einer schöpferischen Arbeitsaktivität. Nicht weit zurück hinter den Stoßarbeiten bleiben auch ihre Rivalen — das Kollektiv der Putzerinnen aus demselben Betrieb, das von Polina Tabatschnikowa geleitet wird. Es arbeitet ebenfalls für Februar 1980.

Man konnte Dutzende ähnliche Beispiele anführen, wo die Kommunisten ihre Aufgaben in Ehren erfüllten. Heute produzieren über 360 Kommunistenkollektive des Gebiets für 1980.

Gute Erfolge erzielten in diesem Jahr auch die jungen Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets. Etwas 19.000 Jungen und Mädchen beteiligten sich an der diesjährigen Erntekampagne. Für die Periode der Getreideernte im Jahre 1979 waren 938 Kollektive und Jugenderkennungsschüler mit ihren 12.000 Kollegen an der Jubiläumsernte teilgenommen. Die Ernte, die die Junghüter eine gute Bewährung ihrer Meisterschaft war, nannte die Namen der Besten. Es sind Vladimir Grichow aus dem Sowchos „Arjstinski“, Boris Achanow, Wolodimer Bauer, Serik-Bai Alimshanow, Nikolai Schamne, Studenten der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule, Valentin Winkler, die aus dem Karl-Marx-Sowchos und viele andere, die mit ihren Kombines über 10.000 Dezitonnen Getreide überschufen. Die 10.000-Dezitonnen-Markensortimenten im Gebiet Zelinograd.

Kaderschmiede eines Sowchos

Der Sowchos „Uroshajny“, Rayon Kijewsk, ist ein großer spezialisierter Arbeitshof. Auf 12.000 Hektar erstrecken sich seine Saatluren. Hier beschäftigt man sich hauptsächlich mit der Anbau von Getreide, Weizen, Getreide, jedes Jahr über 120.000 Zentner. Er ist ein großer Saatkornproduzent. In der Sowchosernte wurde er im Jahre 1979 für die Produktion von 120.000 Zentner Getreide ausgezeichnet.

Die Arbeitshof ist ein Ort der Kaderschmiede. Hier werden die Grundlagen der Arbeitshofe gelegt. In der Sowchosernte wurde er im Jahre 1979 für die Produktion von 120.000 Zentner Getreide ausgezeichnet.

Die Arbeitshof ist ein Ort der Kaderschmiede. Hier werden die Grundlagen der Arbeitshofe gelegt. In der Sowchosernte wurde er im Jahre 1979 für die Produktion von 120.000 Zentner Getreide ausgezeichnet.



Alle 4000 Beschäftigten des Kustanajer Kammgar- und Tuchkombinats...

Wer soll Herr des Baobjekts sein? Die Bauleute von Petrowpawlowka haben es gelernt, schön und komfortable Wohnhäuser zu errichten und haben auch große Erfahrungen in der Errichtung von Industriebauten. Besonders markant ist das im 10. Planjahr angefertigte Bauprojekt. In den nicht vollen vier Jahren haben sie 300.000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben, fast ein Drittel der Stadt. Ein weiteres konkretes Bauprojekt ist die Errichtung eines Wohnhauses mit 800 Plätzen, einige Schulen und Vorschuleinrichtungen gebaut.

Die Arbeitsorganisation nach dem Brigadenvertrag fördert in den letzten Jahren beträchtlich die Erhöhung des Tempos und der Qualität der Bauarbeiten. So sind die Arbeitsproduktivität in den Brigaden mit wirtschaftlicher Rechnungsführung im Trust „Petrowpawlowka“ um 58 Prozent gesteigert worden. Die Qualität der Arbeit ist ebenfalls beträchtlich verbessert. Die Zahl der Objekte, die als „ausgezeichnet“ abgeben werden, hat sich wesentlich vergrößert.

Allerdings ist die Arbeit nach dem Brigadenvertrag ihr erst im letzten Vorjahr werden die Kräfte auf Probe gestellt, die Möglichkeiten erforcht, wird nach Organisationsformen gemäß den örtlichen Verhältnissen gearbeitet. Die Bauleute der Brigaden, die in den Abteilungen desselben Trusts „Petrowpawlowka“ z. B. bewahrt sich der sogenannte tabellenweise Vertrag, bei dem die Brigaden mit bestimmten Aufgaben, z. B. mit Montage oder Ausbau, mit Verlegung sanitär-technischer Verbindungsleitungen beauftragt wird. Dieses Verfahren ist aber am effektivsten, wenn der Zeitplan genau eingehalten wird.

Doch die Praxis beweist, daß man die stappenschnelle Verfahren schöpferischer herangehen, es nicht verflachen und nicht Mengenkennziffer zum Nachteil der Qualität anstreben soll. Leider ist es ein Nachteil der Arbeitshofe, daß die Brigaden zu vergrößern, die die Objekte klein sind, und ein Kollektiv von 20 und mehr Personen dort zu wenig Platz haben kann. In einer solchen Meinung kaum einverstanden sein. In einer vergroßerten Brigade behaupten sich besser solche Eigenschaften wie Kollektivgeist, kameradschaftliche Strenge, die Kraft der gesellschaftlichen Einwirkung ist höher.

Die Brigade, geleitet von A. W. Stankin, einem guten Organisator der Produktion, ist als eine der ersten im Wohnungsbaukombinat des Trusts zu wirtschaftlicher Rechnungsführung übergegangen. Sie wirkt nach dem Prinzip der Verknüpfung der Verantwortlichkeiten des Kombinat, mit Ausbaubarbeitern und Nachauftragnehmern. Ein Standjuhg gehören etwa 30 Personen verschiedene Berufe, so daß sie im Grunde genommen eine Komplexbrigade ist.

Hochwertiges Futter Im Gebiet Tschimkent hat man sich für die Viehwirtschaft gut ausgerüstet. Die letzten Schahere sind aus den Bergen zurück und auf ihren Winterweiden angelangt. Sie sind mit Stallungen und allen notwendigen Annehmlichkeiten und der Haltung der immer versorgt. Die Schäferbrigaden wohnen in bequemen warmen Häusern. In allen Tierfarmen gibt es genug hochwertiges Futter. In den Kolchosern und Sowchos wurden 160 Futterabteilungen in Stand gesetzt, die die Zubereitung des ganzen Futters gewährleisten. Die Tiere erhalten mehrerlei Röhren und Grünmehl.

Im Gebiet Tschimkent hat man sich für die Viehwirtschaft gut ausgerüstet. Die letzten Schahere sind aus den Bergen zurück und auf ihren Winterweiden angelangt. Sie sind mit Stallungen und allen notwendigen Annehmlichkeiten und der Haltung der immer versorgt. Die Schäferbrigaden wohnen in bequemen warmen Häusern. In allen Tierfarmen gibt es genug hochwertiges Futter. In den Kolchosern und Sowchos wurden 160 Futterabteilungen in Stand gesetzt, die die Zubereitung des ganzen Futters gewährleisten. Die Tiere erhalten mehrerlei Röhren und Grünmehl.

Mit unbindigem Arbeitsdrang

Der Frühling hielt Einzug, die Aprillonne erwachte. Lüfte über Erde und blendete die Augen mit ihrem hellen Schein. Der Acker lag schwarz da, nur hier und dort sah man darauf weiße Flecken nichtgenutzten Schnees. In einem Silberband glück dazwischen die im Vorbeiziehende getrocknete Asphalstraße. In ihrer Nähe, an den Rändern des dampfenden Ackerbatters, sah man die Wiesen stolzierten die Saatkörner und Stare hin und her — die ersten Boten der nahenden Frühjahrsbestellung.

Ein stämmiger, gut gebauter Mann stieg vom Acker auf den Straßenrand, mit Mühe die Beine in den vom Schlamm schwebenden Stiefeln bewegend. Er warf den Kopf zurück, schloß die Augen, reichte die Schultern und machte einen tiefen Atemzug. Er stampfte mehrmals mit den Füßen auf, damit die feuchte, ölige Schimmernde Schwarzerde die Füße freigebe. Dann schob er sich ein sicheres Schrittes in Richtung des Dorfes...

Mit diesem Dorf, mit dem Sowchos „Wesselowski“, ist Johann Dettler's ganzes Leben verbunden. Hier trüb er als Halbwüchsliger die Pferde zu Nachtweiden, hier hütete er die Kolchoserde. Im Winter drückte er die Schulbank, im Sommer schmort er in der Hitze über der Arbeit, im Herbst über die Weide und amte den würzigen Duft der Gräser... Schön sind die langen Sommertage in Altai; wenn die Tiere, durch die Mitte der Nacht, in einem Nebel über den Flüssen niederließen, dann machte es sich Johann irgendwo im Schatten bequem, holte das Lehrbuch für Mechanismoren hervor, schon hörte er die Schritte in der Nähe einen Motor surren, sah einen Traktor auf sich zufahren, hinter dessen Pflugscharen die Schwarz-

Paul KOCH Gebiet Ostkasachstan

Iwan ANTIPOW Petrowpawlowka

AUF ALLE WELT

tass meldet

In den Bruderländern

Automaten aus Neustadt

BERLIN. Die Erzeugnisse des Werks in Neustadt (Bezirk Gera), das zum VEB für Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ gehört, produziert automatisierte Werkzeugmaschinen zur Herstellung von Metallteilen für die chemische, elektrotechnische und die Bergbauindustrie, die weitgehende Anwendung in der Volkswirtschaft der DDR und anderer sozialistischer Staaten finden.

Die Automaten aus Neustadt funktionieren in den Staaten von 4 Kontinenten. 80 Prozent der exportierten Maschinen beziehen die RGW-Länder, unter denen die UdSSR die größte Abnehmer der Produktion dieses Werks ist. In den verstrichenen anderthalb Jahrzehnten hat das Werk allein an die UdSSR etwa 2000 leistungsstarke Werkzeugmaschinen geliefert.

Plan zur Nutzbarmachung der Wisla

Warschau. Hier fand eine Sitzung des Komitees des Ministerrats der VR Polen zu Fragen der Nutzbarmachung der Wisla statt, in der der Entwurf des Komplexprogramms zur Erschließung der Wisla und Nutzung der Wasserressourcen des Landes erörtert wurde.

Der Bevölkerung und Volkswirtschaft an reinem Wasser vollkommender zu decken, den Wirkungsgrad der landwirtschaftlichen Produktion zu steigern, den Fluß schiffbar zu machen und im in eine Quelle billiger Elektroenergie zu verwandeln.

Das Regierungsprogramm „Wisla“ ist, wie in den Thesen des XII. Plenums der VR Polen, ein wichtiger Abschnitt in der sozialökonomischen Entwicklung Polens, in den bevorstehenden 20 Jahren. Seine Erfüllung wird es gewährleisten, den Bedarf

an Wasser zu decken, die Produktion zu steigern, den Fluß schiffbar zu machen und im in eine Quelle billiger Elektroenergie zu verwandeln. Um diese grandiosen Aufgaben am Fluß, dessen Einzugsgebiet mehr als die Hälfte des Territoriums Polens umfaßt, zu erfüllen, gilt es, 22 große und mehrere Hundert kleine Staubecken, etwa 40 Wasserbaukomplexe und mehrere Hundert Reinigungsanlagen zu errichten.

Neuheit der Elektronik

SOFIA. Im Werk für elektronische Ausrüstungen der Stadt Starasagora wurde ein einzigartiges elektronisches Gerät — eine winzige Speicheranordnung mit Magnetscheibe gebaut. Die Neuheit ist zur Ausnutzung in tragbaren Elektronenrechnern bestimmt.

nenneinmaschinen der RGW-Mitgliedsstaaten, die im Rahmen der sozialistischen Wirtschaftsintegration gebaut werden.

Bulgarien ist der führende Produzent von Speicherwerken und der einzige Lieferant von Magnetscheiben unter den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Es deckt vollständig den Bedarf der Bruderländer an diesen Erzeugnissen.

Tag des Bauarbeiters

HAVANNA. Die Werktätigen Kubas haben den Tag des Bauarbeiters begangen. Er wird am 5. Dezember als Revolution an den kubanischen Andenkarren Armando Mestre gefeiert, der Bauarbeiter von Beruf war und vor 23 Jahren im Kampf gegen die imperialistische Diktatur gefallen ist.

Die gewaltigen sozialen und ökonomischen Umwälzungen, die in Kuba in den Jahren der Volksmacht vor sich gegangen sind, haben auch in den großen Bauwesen dieses Landes im Bauwesen ihre Widerspiegelung gefunden. Nach dem Sieg der Revolution sind auf der Freiheitsinsel Hunderte In-

dustrie- und Landwirtschaftsbetriebe, Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten gebaut worden. Einen gewaltigen Aufschwung hat im Lande der Wohnungsbau erfahren. Hunderttausende Kubaner, die vor der Revolution in armseligen Hütten hausten, welche der elementarsten Bequemlichkeiten entbehren, sind jetzt in geräumige komfortable Wohnungen umgezogen.

Die Hauptkündigung, gewidmet dem „Tag der weißen Schutzhelme“, wie hier das Fest der Bauarbeiter nicht selten genannt wird, fand in Havanna auf dem Gelände einer großen Mühle statt, deren Bau mit einem Jahr Vorsprung abgeschlossen wurde.

Positive Bewertung

Gunnar Fredrikson, Chefredakteur der „Aftonbladet“, einen führenden Zeitung Schwedens, besuchte mit einer Delegation der schwedischen Öffentlichkeit Kampuchea. Er erklärte dann im Stockholm auf einer Versammlung des nationalen Komitees zur Unterstützung von Vietnam, Laos und Kampuchea: „Wir sprachen in Kampuchea mit vielen Menschen und waren über ihre Augenzeugenberichte von den Verbrechen des Pol-Pot-Regimes erschüttert. Wir trafen nur noch eine Familie an, in der Vater, Mutter und Kinder am Leben waren. Viele der Verwandten und nicht selten auch alle Angehörigen anderer Kampucheaner wurden entweder hingerichtet oder starben an der anstrengenden Arbeit im Lager oder vor Hunger. Pol Pot und seine Handlanger zerrüteten die Wirtschaft des Landes und verwandelten Prom-Penh in ein Ödland. Ärzte, Lehrer und die anderen Vertreter der nationalen Intelligenz wurden fast vollständig hingerichtet. Krankenhäuser, Schulen und örtliche Verwaltungsgänge wurden geschlossen. Die Bevölkerung bewertete positiv die Bemühungen der neuen Regierung des Landes um den Wiederaufbau Kampuchea. Er teilte ferner mit, daß er eine ganze Reihe von Betrieben übernahm und wieder aufnahm. Die Schulen und die Sanitätsstellen haben geöffnet. Bei der Normalisierung des Lebens erweisen die Sowjetunion, Vietnam und die anderen sozialistischen Staaten den Kampucheanern eine große Hilfe. Sie versorgen das Land mit Nahrungsmitteln und Medikamenten und helfen bei der Normalisierung der Arbeit des Transports.“

Vor Europa-Reise

USA-Außenminister Cyrus Vance soll, wie in Washington offiziell verlautet, in den nächsten Tagen London, Paris, Bonn und Rom besuchen, um dort die Lage in Iran zu Sprache zu bringen. Später soll dasselbe Thema in Brüssel mit anderen NATO-Staaten behandelt werden. Ein Sprecher des USA-Außenministeriums weiterte sich, darüber zu informieren, ob während dieser Reise über ein gemeinsames Vorgehen über Iran, insbesondere über die Sperrung von Ersatzteilen für die iranische Militärtechnik, gesprochen wird, und zwar zu einer Zeit, da die USA ihre militärische Präsenz vor der Küste dieses Landes verstärken.



Vor Europa-Reise

Ein offizieller Sprecher des Weiblichen Hauses hat die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß bei Gesprächen, die Vance mit führenden westeuropäischen Politikern führen wird, „außerordentliche Aktionspläne“ gegen Iran erörtert werden.

Presseberichten zufolge haben die BRD, Italien und Großbritannien unter dem Druck Washingtons die Lieferung von Ersatzteilen an die iranische Armee bereits zum Teil gesperrt.



Zur Lage in Iran

TEHERAN. Der Vertreter des islamischen Revolutionsrates im Rüstungsministerium, Ajatollah Homeini, teilte in einem Gespräch mit der Zeitung „Bamdad“ mit, daß in allen Verwaltungszentren Irans „Stäbe nationaler Mobilisierung“ aus Vertretern der Armee, der Gendarmerie, der Polizei, des Korps der „Wächter der islamischen Revolution“, der Geisteslichen, des Innenministeriums und der örtlichen Machorgane gebildet werden. Diese Stäbe überwachen die Bewaffnung und militärische Ausbildung der Bürgerwehr, um „das Land und die Revolution gegen jede Aggression, vor allem gegen eine mögliche Intervention der imperialistischen Kräfte mit den USA an der Spitze zu verteidigen“.

NEW YORK. Unter Berufung auf offizielle Vertreter meldet AP aus Washington, daß die Administration Carter die Möglichkeit erwägt, Landeinheiten des Marineinfanteriekorps in das Gebiet des Indischen Ozeans zu entsenden. USA-Präsident Carter soll vor Kongreß-Abgeordneten erklärt haben, er werde gegenüber Iran „die Schrauben mit jedem Tag immer fester anziehen“. Der Präsident habe die Kongreßabgeordneten über eine Serie ökonomischer und diplomatischer Schritte informiert, die er gegen Iran zu unternehmen beabsichtigt, wenn die Geiseln nicht freigelassen werden. Ein Kongreßabgeordneter soll erklärt haben, daß das von Carter verkündete Programm von Sanktionen gegen Iran

Im Objektiv: Indien

Haidarabad, die Hauptstadt des States Andhra Pradesh, ist eine der malerischsten Städte im Süden Indiens. Sie wurde vor etwa 300 Jahren gegründet und ist berühmt durch ihre wunderbaren historischen Denkmäler, die eine Menge von Touristen heranziehen.

Unsere Bilder: Im Zentrum der Altstadt erheben sich die Minarete Tschaminar — der „Triumphbogen des Orients“, an Feiertagen kann man sich auch einen Ritt auf einem Elefanten leisten. In der Natur geht man nicht mit Farben, um den Elefanten recht anziehend zu machen (Bild unten).

Fotos: TASS



Vor Europa-Reise

USA-Außenminister Cyrus Vance soll, wie in Washington offiziell verlautet, in den nächsten Tagen London, Paris, Bonn und Rom besuchen, um dort die Lage in Iran zu Sprache zu bringen. Später soll dasselbe Thema in Brüssel mit anderen NATO-Staaten behandelt werden. Ein Sprecher des USA-Außenministeriums weiterte sich, darüber zu informieren, ob während dieser Reise über ein gemeinsames Vorgehen über Iran, insbesondere über die Sperrung von Ersatzteilen für die iranische Militärtechnik, gesprochen wird, und zwar zu einer Zeit, da die USA ihre militärische Präsenz vor der Küste dieses Landes verstärken.

Aufruf der nordischen Länder

Die kommunistischen Parteien Finnlands, Dänemarks und Norwegens sowie die Linkspartei-Kommunisten Schwedens haben die Verwirklichung der Abrüstungsvereinbarung über Fragen der nordischen Länder aufgerufen, mit energischen Aktionen gegen die Pläne der NATO zur Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in Westeuropa aufzutreten.

In einem von diesen Parteien beschlossenen Aufruf heißt es: „Ein Beschluß der NATO-Ratstagung neue nukleare Raketenwaffen in Westeuropa zu stationieren, würde eine schwere Gefahr für Frieden und Sicherheit in Europa und in der ganzen Welt bedeuten. Sie würde eine Verstärkung des Wettbewerbs nach sich ziehen und die Erreichung einer Vereinbarung über Fragen der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung in Zukunft erschweren.“

Öl und der Dollar

Es drängt sich die Frage auf, ob für die Aufbewahrung der Oldollars nicht eine mehr sichere Stelle als die Panzerschänke der USA-Banken gesucht werden sollte. Diese bei weitem nicht abwegige Frage stellen heute immer häufiger die Staaten, die der Organisation der Erdölexportierenden Länder (OPEC) angehören. Die jüngste Entscheidung Washingtons, zwölf Milliarden iranischer Erdöldollars in Europa, die in den USA-Banken oder in deren Niederlassungen in Switserland deponiert sind, zeigte mit aller Deutlichkeit, daß eine solche Art der Deposition der Einnahmen durch die Erdölexporte recht unzuverlässig und verwundbar ist.

Kommentar

Daß diese Entscheidung sehr mißbilligen. Der Finanzminister Saudi-Arabiens Scheich Mohammed Ali Abdul Al-Khail erklärte eindeutig, daß er die USA, die über etwa 40 Milliarden Dollar in den Banken bewahrt, künftig schwerfallen werde, die Erdölförderung zu den früheren Bedingungen aufrechtzuerhalten.

Alle Versuche der USA-Finanzminister William Miller, der dieser Tage eine Reise nach Saudi-Arabien, Kuwait und in die Vereinigten Arabischen Emirate unternahm, das Gegenteil nachzuweisen, waren ergebnislos. Überall wurde dem USA-Emissär zu verstehen gegeben,

Von Bedeutung ist noch etwas anderes. Die Oldollars in den USA bringen den gastfreundlichen Herrinnen nicht wenig Gewinne und füllen den Dependenten direkten Schaden zu. Die USA-Geschäftswelt benutzt die Oldollars ausschließlich zu ihren Interessen. Zur Milderung des Defizits der Zahlungsbilanz zur Finanzierung der nationalen Wirtschaft und schließlich zur Gewährung von Krediten zu hohen Zinssätzen an die Entwicklungsländer. Und wie steht es um die Dependenten, die Inflationsraten in den

USA, die heute umgerechnet einen Jahresdurchschnitt von 15 Prozent erreichen, entsetzt praktisch den Zins der Oldollar vollständig. Den Vereinigten Staaten spielt auch die ständige Abwertung des Kurses des USA-Dollars in die Hand. Die USA-Dollar, die Amerikaner zahlen mit ihrer stark „eingeschrumpften“ Währung für die vollwertigen Erdölbarrel. Allein in der Zeit, die seit der Juni-Konferenz der Erdölförderer der OPEC-Länder in Genf verstrichen ist, ist der Kurs des USA-Dollars um weitere 15 bis 20 Prozent gesunken, was zur Entwertung der Goldentnahmen der Länder führte, die Erdöl in einem Wert von vielen Milliarden Dollar exportieren. Es ist somit offenkundig, daß die Bemühungen Washingtons, die Kontrolle über das Schicksal der Oldollars aufrechtzuerhalten, eigentlich einen getarnten Versuch darstellt, den OPEC-Ländern seine politische und wirtschaftliche Herrschaft aufzuzwingen. Sergej STOKLIZKI

In Großbritannien greift die Protestbewegung gegen die Politik der Regierung der Konservativen immer weiter um sich. In London, Blackpool und anderen Städten finden Protestdemonstrationen gegen die Einschränkung der Zuweisungen für soziale Belange, gegen Arbeitslosigkeit und massenhafte Entlassungen statt.

Im Bild: Während einer Protestdemonstration in London.

Foto: TASS

USA-Senatoren für SALT-2

Der einflußreiche USA-Senator Edmund Muskie hat im Kongreß die Erfindungen der Rüstungsindustrie gegen die USA wiederlegt, die ihre Forderungen nach verstärkter Aufrüstung mit Hinweisen auf eine „sozialistische militärische Bedrohung“ begründen. Der Senator sagte: „Nach der Entwicklung der Kernwaffen lagen die USA im Wettrennen von Anfang an an der Spitze.“ Der SALT-2-Vertrag sei „ein erster Versuch, die Kernwaffenherstellung der USA zu begrenzen, die ihre qualitativen Zusammensetzungen als auch ihrer Zerstörungskraft nach einander anzugleichen.“ Somit bedeute der Vertrag „einen Schlag gegen die fundamentale Voraussetzung, die 35 Jahre lang dem Wettrennen zugrunde lag, nämlich

lich, die USA könnten ihre Sicherheit nur in dem Maße als garantiert ansehen, wenn ihre Kernstreikräfte eine Quantität und Qualität überlegen sind.“ Edmund Muskie nahm dagegen Stellung, daß irgendeine Verbindung zwischen dem SALT-2-Vertrag und anderen Aspekten der sozio-jeweilich-amerikanischen Beziehungen hergestellt, worauf die dem Vertrag feindlichen reaktionären Kräfte beharren. Er sagte: „Der Vertrag entspricht den Interessen beider Länder, und wir dürfen diese Interessen nicht außer acht lassen, nur weil wir mit der Sowjetunion nicht der gleichen Meinung sind.“

Tätigkeit eingestellt

Das USA-Außenministerium hat bekanntgegeben, daß seine Botschaft in Libyen vorübergehend die Tätigkeit eingestellt hat. Wie aus einer offiziellen Erklärung hervorgeht, hat diese Entscheidung die von der antiamerikanischen Demonstration vor der USA-Botschaft in Tripolis unternommen. Gleichzeitig drohte Washington Libyen noch einmal, daß es die amerikanische Regierung dieses Landes nicht schnell und befriedigend auf die Proteste der USA antwortet.

In wenigen Zeilen

DUBLIN. Der Minister für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge Charles Haughey ist zum neuen Führer der regierenden Partei Fianna Fail gewählt worden. Er erhielt die Unterstützung von 44 Mitgliedern der Fianna Fail, die die Regierung des irischen Parlaments, für Finanzminister George Colley wurden 38 Stimmen abgegeben. Anfang nächster Woche wird Haughey in Manama, Oman, Nepal, Mizoram und Meghalaya vier weitere gescheitert. Die nationalistischen Elemente kämpfen für die Abtrennung dieser Staaten von Indien und fordern die Massen von Indien auf, die Flüchtlinge vor den Terroristen verlassen. Einwohner ihrer Häuser, um in den Flüchtlingslagern der Regierung Asyl zu suchen. Wie die indische Nachrichtenagentur ANI über die internationale (PAI) meldet, kann die Flüchtlingszahl schon in der nächsten Zeit zehn Millionen erreichen. Wer steht nun hinter den Separatisten? Gut informierte Regierungsquellen machen kein Hehl daraus, daß der ideologische Inspirator der nationalistischen und chauvinistischen Elemente in Nordindien Pakistan ist. Die Nachrichtenagentur meldet, daß chinesische Geheimdienste Separatisten nicht nur mit Geld und Propagandamaterial versorgen. Auf den illegalen Lagern der Führer der Maoisten in Assam wurden zahlreiche Waffen und Ausrüstung chinesischer und amerikanischer Produktion gelagert.

Appell der Widerstandskämpfer

Das Präsidium der internationalen Vereinigung der Widerstandskämpfer und der antifaschistischen Bewegung hat an die Weltöffentlichkeit einen Appell gerichtet, den 35. Jahrestag des Sieges über den Faschismus als den Tag des Triumphs über die Kräfte der Aggression und des Kampfes für die wettrennende internationale Entspannung und friedliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu begehnen.

Das Präsidium der FIR hat in einer in Bonn veröffentlichten Erklärung alle der FIR angeschlossenen Organisationen aufgefordert, ihre Aktionen im Interesse der Festigung des Friedens und der Einstellung des Wettbewerbs zu verstärken. Das FIR-Präsidium hat alle Versuche verurteilt, die Nazikriegsverbrecher zu rechtfertigen. Es forderte ihre Bestrafung, sowie das Verbot der Organisationen ehemaliger SS-Leute und die Einstellung der nazistischen Propaganda.

Über Grenzprovokation beunruhigt

Das Außenministerium der Sozialistischen Republik Vietnam hat in einer Note an die chinesische Botschaft in Hanoi seiner ersten Besorgnis anlässlich der blutigen Zwischenfälle zum Ausdruck gebracht, die die chinesische Seite jüngst in den Grenzgebieten Vietnams provoziert.

So überschritten mehrere hundert chinesische Militärangehörige am 26. November nach massivem Granatverbeschuß die Grenze und drangen in die vietnamesische Provinz Hoang Lien ein. Bei diesem Überfall wurden zahlreiche Einwohner getötet, Reislager geplündert, Haisvieth geirrt und bedrohliche Waffenflächen in Brand gesetzt.

Über Grenzprovokation beunruhigt

Das Außenministerium der Sozialistischen Republik Vietnam hat in einer Note an die chinesische Botschaft in Hanoi seiner ersten Besorgnis anlässlich der blutigen Zwischenfälle zum Ausdruck gebracht, die die chinesische Seite jüngst in den Grenzgebieten Vietnams provoziert.

So überschritten mehrere hundert chinesische Militärangehörige am 26. November nach massivem Granatverbeschuß die Grenze und drangen in die vietnamesische Provinz Hoang Lien ein. Bei diesem Überfall wurden zahlreiche Einwohner getötet, Reislager geplündert, Haisvieth geirrt und bedrohliche Waffenflächen in Brand gesetzt.

Über Grenzprovokation beunruhigt

Das Außenministerium der Sozialistischen Republik Vietnam hat in einer Note an die chinesische Botschaft in Hanoi seiner ersten Besorgnis anlässlich der blutigen Zwischenfälle zum Ausdruck gebracht, die die chinesische Seite jüngst in den Grenzgebieten Vietnams provoziert.

So überschritten mehrere hundert chinesische Militärangehörige am 26. November nach massivem Granatverbeschuß die Grenze und drangen in die vietnamesische Provinz Hoang Lien ein. Bei diesem Überfall wurden zahlreiche Einwohner getötet, Reislager geplündert, Haisvieth geirrt und bedrohliche Waffenflächen in Brand gesetzt.

